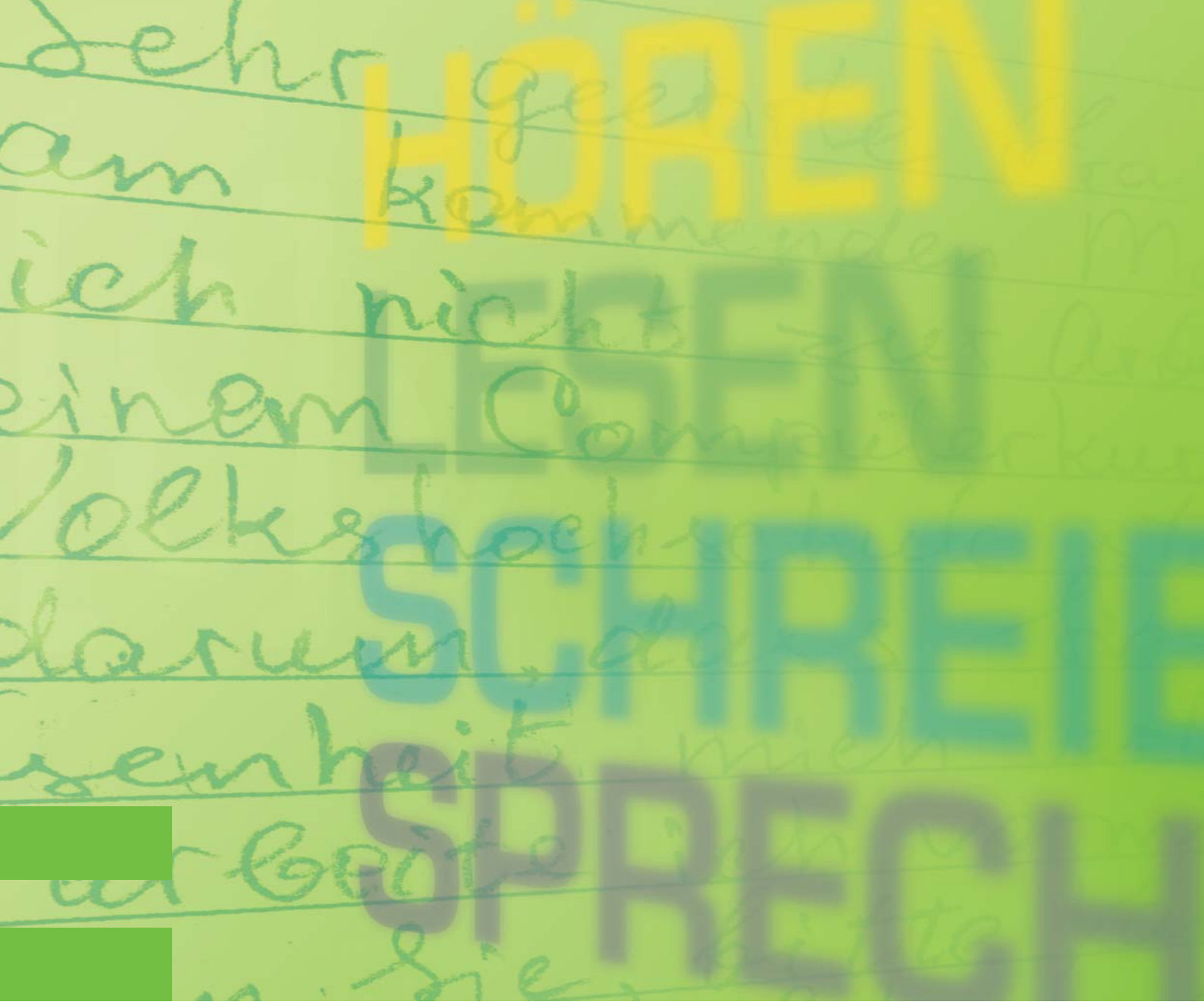


DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER

MODELLSATZ

GOETHE-INSTITUT

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

dtz Deutsch-Test für Zuwanderer

telc LANGUAGE TESTS

Der Deutsch-Test für Zuwanderer wurde gemeinsam vom Goethe-Institut und telc entwickelt.

Impressum

© Goethe-Institut e.V. und telc GmbH 2009

Goethe-Institut e.V.
Bereich 41 – Sprachkurse und Prüfungen
Dachauer Straße 122, 80637 München

1. Auflage 2009

Gestaltung: Felix Brandl Graphik-Design AGD | München
Fotos: Gerd Pfeiffer, München
Druck: Color-Offset GmbH, München

Inhalt

Vorwort	3
Die Prüfungsteile im Überblick	4
Allgemeine Hinweise zur Prüfung	5
Was die Prüfungsteilnehmenden können	6

Kandidatenblätter

Hören	7
Lesen und Schreiben	13
Antwortbogen Hören, Lesen	24
Antwortbogen Schreiben	25
Sprechen	27

Prüferblätter

Transkriptionen zum Tonträger	34
Lösungen Hören, Lesen	37
Bewertungskriterien Schreiben	38
Hinweise zur Mündlichen Prüfung	39
Bewertungskriterien Sprechen	41
Bewertungsbogen Sprechen	42

Vorwort

Der *Deutsch-Test für Zuwanderer* richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die dauerhaft in Deutschland leben möchten. Er wird als abschließende Sprachprüfung im Integrationskurs durchgeführt. Ab 2009 ersetzt er die bisher zu diesem Zweck durchgeführten Prüfungen „Zertifikat Deutsch“ und „Start Deutsch 2“.

Das Goethe-Institut hat diese Prüfung zusammen mit der telc GmbH im Auftrag des Bundesministeriums des Innern entwickelt.

Der neue Deutschtest basiert auf dem Rahmencurriculum für die Integrationskurse. Diese Deutschprüfung ist präzise an den Bedürfnissen von Zuwanderinnen und Zuwanderern ausgerichtet.
Sie misst Sprachkenntnisse der elementaren und selbstständigen Sprachverwendung auf den Niveaustufen A2 und B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Erfolgreich Teilnehmende erhalten ein Zertifikat, das die erreichte Stufe (A2 oder B1) ausweist.

Zum Erreichen des Sprachniveaus B1 sieht das *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* (BAMF) in der Regel 600 Unterrichtseinheiten in allgemeinen Integrationskursen vor. Der Besuch eines Integrationskurses ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung.

Der *Deutsch-Test für Zuwanderer* (A2–B1) findet bei akkreditierten Integrationskursträgern statt.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg bei der Vorbereitung.

Im April 2009

Michaela Perlmann-Balme

Die Prüfungsteile im Überblick

	Teil	Text	Aufgaben	Minuten
Hören	1	Ansagen am Telefon, öffentliche Durchsagen	4	25
	2	Radioinformationen	5	
	3	Gespräche	8	
	4	Meinungsäußerungen	3	
Lesen	1	Kataloge, Register, Verzeichnisse	5	45
	2	Anzeigen	5	
	3	Presse, formelle Mitteilungen	6	
	4	Informationsbroschüren	3	
	5	Formeller Brief	6	
Schreiben	1	Mitteilungen im formellen Register	1	30
Sprechen	1a	Vorstellen	1	circa 10 pro Teilnehmer/in
	1b	Nachfragen beantworten	1	
	2a	Informationen geben	1	
	2b	Vergleichen, erzählen	1	
	3	Etwas aushandeln	1	

Allgemeine Hinweise zur Prüfung

Schriftliche Prüfung

Zur schriftlichen Prüfung gehören die Teile *Hören, Lesen* und *Schreiben*.
In *Hören* und *Lesen* sollen Sie gesprochene und schriftliche deutsche Texte verstehen.
Zu den verschiedenen Texten lösen Sie insgesamt 45 Aufgaben durch Ankreuzen.
Die Lösungen erarbeiten Sie sich am besten zuerst auf dem Aufgabenblatt und übertragen erst am Ende alle Kreuze auf den Antwortbogen. So haben Sie noch einmal die Möglichkeit, Ihre Antworten zu korrigieren. Sie haben zum Lösen der Aufgaben in den Teilen *Hören* und *Lesen* inklusive Ankreuzen 70 Minuten Zeit.

Im Teil *Schreiben* sollen Sie einen Brief schreiben. Dafür haben Sie noch einmal 30 Minuten Zeit.

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung hat drei Teile und dauert insgesamt circa 20 Minuten.
Sie kann mit einem oder zwei Teilnehmenden durchgeführt werden.
Normalerweise sind es zwei. Die Teilnehmenden sprechen mit einem/einer Prüfenden.
In der Prüfung soll ein interessantes Gespräch entstehen, in dem beide Partner etwas sagen.
Jede/r Teilnehmende spricht etwa 10 Minuten.

Bewertet wird, wie gut Ihr Deutsch schon ist. Das heißt vor allem, ob Sie zu den Aufgaben etwas sagen können, aber auch, wie ausführlich und genau Sie sprechen.
Kriterien sind Aussprache, Flüssigkeit, Korrektheit und Wortschatz.

Ergebnisse

Haben Sie in den Aufgaben zum *Hören* und *Lesen* mindestens 20 von 45 Aufgaben richtig gelöst, steht im Zeugnis die Stufe A2, ab 33 von 45 Aufgaben die Stufe B1. In den Teilen *Schreiben* und *Sprechen* wird von den Prüfenden bewertet, ob Ihre Leistung eher A2 oder B1 entspricht.

Das Zeugnis bescheinigt, welche Stufe Sie in jedem Teil und insgesamt erreicht haben.
Haben Sie im *Sprechen* und mindestens in einem schriftlichen Teil, also in:

- *Sprechen* und *Hören* + *Lesen* oder
- *Sprechen* und *Schreiben*

die Stufe B1 erreicht, erhalten Sie als Gesamtergebnis B1.

Was die Prüfungsteilnehmenden können

A2

Sie können

- die wichtigsten Informationen in alltäglichen Gesprächen, kurzen Ansagen aus dem Radio, Nachrichten am Telefon verstehen,
- die wesentlichen Informationen aus kurzen Zeitungstexten, alltagsbezogenen Anzeigen und öffentlichen Hinweistafeln entnehmen,
- in Geschäften und im Internet übliche Formulare ausfüllen,
- Mitteilungen schreiben, die sich auf das unmittelbare Lebensumfeld beziehen,
- sich im Gespräch vorstellen und über die eigene Lebenssituation austauschen,
- in Gesprächen zu Alltagsthemen Informationsfragen stellen und beantworten,
- in Alltagsgesprächen etwas vereinbaren oder aushandeln.

B1

Sie können

- in Alltagssituationen wichtige Informationen aus Gesprächen, öffentlichen Durchsagen und Radiomeldungen auch im Detail verstehen,
- wichtige Informationen aus Zeitungstexten, Statistiken und alltagsbezogenen Beschreibungen auch im Detail entnehmen,
- zusammenhängende, private oder halbformelle Mitteilungen schreiben: Briefe, E-Mails,
- ein einfaches, direktes Gespräch über persönlich interessierende Themen führen, kurz ihre Meinung dazu äußern und angemessen auf die Meinung ihrer Gesprächspartner reagieren,
- in Alltagssituationen über etwas berichten, etwas vorschlagen oder etwas vereinbaren.

Für diesen Testteil benötigen Sie die Hörtexte. Diese können Sie entweder auf CD bestellen oder unter www.goethe.de/dtz kostenlos herunterladen.

Hören
25 Minuten

Sie hören Ansagen und Gespräche.

Lesen Sie zuerst die Aufgabe,
hören Sie dann den Text dazu.

Sie hören jeden Text einmal.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine
richtige Lösung.

Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den
Antwortbogen.

Aufgabe 1

Sie hören jetzt Ansagen am Telefon oder per Lautsprecher.
Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Beispiel:

0 **Sie möchten etwas bestellen. Was sollen Sie tun?**

- a Die Null wählen.
- ☒ b Die Taste 1 drücken.
- c Mit einem Mitarbeiter sprechen.

1 **Was soll Frau Aslan machen?**

- a In der Praxis anrufen.
- b In die Praxis kommen.
- c Sich untersuchen lassen.

2 **Was soll Frau Yang tun?**

- a Eine Gebühr bezahlen.
- b Einen neuen Antrag ausfüllen.
- c Zur Wohngeldstelle gehen.

3 **Wie können Sie heute mit dem Zug nach Lübeck fahren?**

- a Mit dem Zug um 20 Uhr 05.
- b Gar nicht.
- c Nach Bad Oldesloe fahren und da umsteigen.

4 **Sie brauchen schnell einen Termin. Was sollen Sie machen?**

- a Bei einem anderen Arzt anrufen.
- b Bis zum 15. April warten.
- c Heute noch einmal anrufen.

dtz. Deutsch-Test für Zuwanderer telc LANGUAGE TESTS GOETHE-INSTITUT

Aufgabe 2

Sie hören jetzt Ansagen aus dem Radio.
Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

5 **Was hören Sie?**

a Den Wetterbericht.
b Die Nachrichten.
c Eine Verkehrsmeldung.

6 **Wie wird das Wetter in Norddeutschland?**

a Die Sonne scheint.
b Es gibt Regen.
c Es wird warm.

7 **Wo laufen Leute auf der Straße?**

a Auf der A6.
b Auf der A8.
c Auf der A92.

8 **Wie bekommt man zwei Gratiskarten?**

a Bis zum 28. Mai schreiben.
b Auf die Homepage schauen.
c Eine Nummer anrufen.

9 **Was sollen Sie tun?**

a Nach draußen gehen.
b Fenster und Türen schließen und zu Hause bleiben.
c Fenster und Türen zumachen und aus dem Haus gehen.

Aufgabe 3

Sie hören jetzt mehrere Gespräche. Zu jedem Gespräch lösen Sie zwei Aufgaben.
Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Beispiel:

01 Sie hören eine Besprechung zwischen Kollegen. ☒ Richtig ☐ *Falsch*

02 Worum geht es ?
- ☒ a Die Frau stellt Themen vor.
- ☐ b Die Frau ist neu in der Firma.
- ☐ c Der Mann erzählt von seinen Urlaubserlebnissen.

10 Frau Hansen und der Mann sind Kollegen. ☐ Richtig ☐ *Falsch*

11 Worum bittet Frau Hansen?
- ☐ a Die Musik leiser zu spielen.
- ☐ b Ihr Schmerztabletten zu holen.
- ☐ c Keinen Besuch zu haben.

12 Markus und Tina wollen heiraten. ☐ Richtig ☐ *Falsch*

13 Worüber sprechen Markus und Tina?
- ☐ a Über einen Geschenketisch.
- ☐ b Über einen Tisch als Geschenk.
- ☐ c Über Tische und Stühle für das Hochzeitsfest.

14 Der Mann hilft Frau Bergmann bei der Arbeitssuche. ☐ Richtig ☐ *Falsch*

15 Was fragt er Frau Bergmann?
- ☐ a Ob sie Berufserfahrung hat.
- ☐ b Ob sie in Teilzeit arbeiten kann.
- ☐ c Wie viel sie bis jetzt verdient hat.

16 Die Lehrerin telefoniert mit Igor. ☐ Richtig ☐ *Falsch*

17 Frau Bergner
- ☐ a möchte, dass Igor die Klasse wiederholt.
- ☐ b möchte, dass Igor mit seiner Mutter zu ihr kommt.
- ☐ c möchte mit Igors Vater oder Mutter in der Schule sprechen.

Aufgabe 4

Sie hören Aussagen zu einem Thema.
Lesen Sie zunächst die Sätze a bis f. Sie haben dafür eine Minute Zeit.
Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage passt.

Nr.	Beispiel	18	19	20
Lösung	c			

a Kinder sollten viel Zeit mit Erwachsenen verbringen.

b Es ist wichtig, dass man sich Zeit nur für die Kinder nimmt, auch wenn es nicht viel ist.

~~c~~ Kinder sollten bis zum Schulalter bei ihrer Mutter zu Hause bleiben können.

d Kinder sollten früh in den Kindergarten.

e Der Kindergarten ist besonders nützlich für ausländische Kinder.

f Kindererziehung zu Hause ist eine Frage des Geldes.

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Lesen und Schreiben
45 und 30 Minuten

Sie lesen Anzeigen, Artikel, Mitteilungen etc.
Zu jedem Text gibt es Aufgaben.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem **Antwortbogen**.

Danach schreiben Sie eine Mitteilung.
Schreiben Sie Ihren Text auf den Antwortbogen.

Aufgabe 1

Sie wollen etwas einkaufen und lesen eine Internetseite.
Lesen Sie die Aufgaben 1 bis 5 und den Text. Auf welcher Seite finden Sie etwas Passendes?
Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Beispiel:

0 **Sie möchten auf dem Betriebsausflug Bilder machen und brauchen eine Speicherkarte.**

- [a] Filme & DVDs
- [X] Foto & Camcorder
- [c] andere Seite

1 **Sie möchten ein gebrauchtes Auto kaufen.**

- [a] Audio
- [b] Reise
- [c] andere Seite

2 **Eine Bekannte hört gerne Geschichten.
Wo finden Sie ein passendes Geschenk?**

- [a] Filme & DVDs
- [b] Bücher
- [c] andere Seite

3 **Sie ziehen in zwei Wochen in eine neue Wohnung und suchen dafür Kartons.**

- [a] Möbel & Wohnen
- [b] Heimwerker
- [c] andere Seite

4 **Sie brauchen am Arbeitsplatz eine Kaffeemaschine.**

- [a] Feinschmecker
- [b] Heimwerker
- [c] andere Seite

5 **Sie arbeiten abends zu Hause und suchen eine Schreibtischlampe.**

- [a] Büro
- [b] Möbel & Wohnen
- [c] andere Seite

Suche & Finde

Alle Angebote

Audio	Lautsprecher / MP3-Player / CDs – Pop / CDs – Klassik
Bücher	Belletristik / Kinder- und Jugendliteratur / Sachbücher / Hörbücher / Zeitschriften
Büro	Schreibwaren / Bürotechnik / Büromöbel / Computer-Zubehör / Drucker / Festplatten / Lernsoftware / Betriebssysteme
Fahrzeuge	PKW / Reisemobile & Nutzfahrzeuge / Motorräder
Feinschmecker	Weine / Alkoholfreie Getränke / Süßes und Salziges / Kaffee / Tee / Früchte & Gemüse / Fische & Meeresfrüchte
Filme & DVDs	TV-Serien / DVD – Musik & Konzerte
Foto & Camcorder	Digitalkameras / Speicherkarten & Filme / Zubehör / Kameratasche n
Haushaltsgeräte	Backöfen & Herde / Kaffeemaschinen / Staubsauger / Kleingeräte Küche / Spülmaschine / Waschmaschine / Trockner
Heimwerker	Bad & Küche / Elektrowerkzeuge / Umzugsmaterial / Farben & Zubehör
Immobilien	Wohnung mieten / Wohnung kaufen
Möbel & Wohnen	Regale / Betten / Badmöbel / Lampen & Licht / Sofas & Sessel / Stühle / Tische / Küche
Reise	Kurzreisen / Urlaubsreisen / Bahntickets / Flugtickets

Aufgabe 2

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 6 bis 10 und suchen Sie dann in den Anzeigen a bis h:
Welche Anzeige passt zu welcher Situation?
Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Kreuzen Sie in diesem Fall **X** an.

6 **Frau Seifert ist Friseurin und möchte stundenweise arbeiten.**
Sie wohnt in Berlin.

7 **Frau Richter sucht eine Ausbildungsstelle als Köchin**
ab September.

8 **Herr Seibold sucht einen Job als Maler und Tapezierer.**

9 **Herr Kindler sucht Arbeit in einer KFZ-Werkstatt.**
Er will auch junge Menschen ausbilden.

10 **Frau Kerschel möchte sich ein Auto kaufen und braucht dafür Geld.**
Deshalb will sie während des Sommers zusätzlich etwas verdienen.

a

Wir bieten Ihnen einen Ausbildungsplatz als Koch/Köchin. Sie sind mindestens 18 Jahre alt und haben einen ordentlichen Schulabschluss, sind offen und arbeiten gern im Team.
Wenn Sie von auswärts zu uns nach Bad Krozingen kommen, können wir Ihnen eine Unterkunft anbieten. Ausbildungsbeginn am 01.07. oder später möglich.
Über Ihre Bewerbung freuen wir uns!
Hotel Sonnenhof, Herr Böttcher, Thürachstr. 1, 79189 Bad Krozingen

b

Koch gesucht!

Wir suchen für unser Restaurant im Düsseldorfer Medienhafen zum nächstmöglichen Termin einen Koch.
Bewerbung bitte schriftlich per E-Mail oder auch telefonisch unter 0211– 20 95 74 (Herr Polfers). Anfangsdatum: 25. Mai.

c

Haarstudio Krause

sucht eine nette Mitarbeiterin in Teilzeit.
Sie können die Arbeitszeit selbst bestimmen.
Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Vorstellungstermin bei Frau Krause.
Sie finden uns in der Wilhelminenhofstr. 48, 12459 Berlin, Tel.: 0179 – 2 93 85 65.

d

Wir bieten einen Minijob in unserem
Frisörladen.
Die Arbeitszeiten sind nachmittags 13:00–19:00, in Urlaubsvertretung auch ganztags.
Ihre Bewerbung mit Zeugnissen und Lebenslauf bitte an
Haarscharf, Pestalozzistr. 5, 63762 Großostheim.

e

Ferien und Arbeit

Wer hat Lust, in den Ferien pro Monat 400 € und mehr dazu zu verdienen?
Keine Beratung, kein Verkauf, keine Versicherung. Sie brauchen keine Vorkenntnisse. Der Job ist für Juli und August. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Sabine Klotz, Dorfstraße 65, 19243 Lehsen,
Telefon: +49 38852 – 236 51
Mobil: +49 170 – 524 03 50

f

Eine Chance für ausgebildete **Auto-Mechaniker/innen oder Auto-Elektriker/innen**:
Bei uns lernen Sie, was Sie noch nicht können: elektronische, hydraulische und pneumatische Systeme des Fahrzeuges sowie Kundenberatung bei Reparaturannahme und Fahrzeugübergabe gehören zu den Aufgaben der Kfz-Servicetechniker/innen. Sie unterstützen den Meister bei der Ausbildung von Lehrlingen.

g

Wir suchen Autoverkäufer!

- Sie haben eine abgeschlossene Berufslehre?
- Sie haben einen Führerschein?
- Sie sind gegenüber Kunden korrekt und hilfsbereit? Dann sind Sie unser Mann!

Wir bieten:
- Ein gutes Arbeitsklima
- Gutes Gehalt und Sozialleistungen
- Einen sicheren Arbeitsplatz

Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto etc.) senden Sie bitte an:
Autoshow Maler AG · Personalabteilung
Schillerstraße · 67663 Kaiserslautern

h

Wir sind ein renommiertes Unternehmen im Umzugsgewerbe.

Unsere Kundschaft bewegt sich in Deutschland und europaweit. Projekt-, Büro-, Privatumzüge. Trägerleistung, Montageservice, Vollservice, Packerleistungen u.v.m. Dafür suchen wir:
Umzugshelfer, Möbelmonteure, Tischler
Bitte melden Sie sich bei uns telefonisch:
Büro Cottbus,
Straße der Jugend 33, Telefon 499 49 44
Frau Stonner Tel.: 0162 181 96

Aufgabe 3

Lesen Sie die Meldungen und Mitteilungen und lösen Sie die Aufgaben 11 bis 16.

Hilfe für Zuwanderer

Die Regierung des Landes Hessen will dafür sorgen, dass alle Personen, die Migranten bei der Integration helfen, besser zusammenarbeiten. Zwischen den Projekten in den verschiedenen Orten des Landes gab es bisher kaum Kommunikation. Bis heute haben in hessischen Gemeinden mehr als 800 Helfer Zuwanderer bei der Integration in die deutsche Gesellschaft unterstützt, ohne dafür Geld zu bekommen. Ab Januar wird das Land Hessen die Arbeit der Helfer erstmalig mit 500.000 Euro fördern. Zur Verteilung dieses Geldes wird eine Geschäftsstelle eröffnet. „Damit werden wir zwar die Arbeit der Integrationshelfer nicht ganz bezahlen können. Die Zusammenarbeit der zahlreichen örtlichen Hilfsprojekte wird aber sicher besser werden“, sagte Staatssekretärin Silvia Plassmann am Montag in Kassel.

11 **Das Land Hessen gibt in diesem Jahr eine halbe Million Euro für Integrationshelfer aus.**

Richtig | *Falsch*

12 **Das Ministerium möchte, dass**

a 800 Helfer mehr eingestellt werden.
b die Arbeit der Helfer mehr Wirkung hat.
c die Helfer für ihre Arbeit mehr Geld verdienen.

Liebe Eltern,
am kommenden Samstag, den 18. Juli, findet in der ***Villa Kunterbunt*** *das alljährliche Kindergartensommerfest statt.*
Die verschiedenen Kindergruppen zeigen ein buntes Programm, das in diesem Jahr unter dem Thema „Sommerblumen“ steht. Die Kinder haben dazu Kostüme gebastelt und Lieder einstudiert. Nach den Aufführungen gibt es Spiel und Spaß im Hof mit Kaffee und Kuchen für Alt und Jung.
Dazu möchten wir alle Eltern ganz herzlich einladen.
Wir bitten Sie außerdem, zu unserem Kuchenbuffet etwas beizutragen oder uns mit einer kleinen Geldspende zu unterstützen.
Bitte teilen Sie uns auf dem Formular mit, mit wie vielen Personen Sie kommen und was Sie für das Buffet mitbringen.

Ihr Kindergartenteam

13 **Die Eltern sollen den Kindergarten putzen.** Richtig *Falsch*

14 **Das Kindergartenteam möchte, dass die Eltern**

a das Programm planen und organisieren.
b etwas mitbringen oder bezahlen.
c Lieder singen oder Sommerblumen basteln.

Fortsetzung **Aufgabe 3**

Sehr geehrte Familie Müller,
wir haben die Nebenkosten für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. des vergangenen Jahres abgerechnet. Die Abrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 150,- Euro ab.
Damit reduziert sich Ihre monatliche Nebenkostenvorauszahlung zukünftig um 12,- Euro, sodass die Gesamtmiete ab 1. Februar nur noch 612,50 Euro beträgt.
Die genaue Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Hausverwaltung

15 **Ab 1. Februar muss Familie Müller mehr Miete zahlen.** Richtig *Falsch*

16 **Familie Müller**

a braucht ab Februar nichts mehr für die Nebenkosten auszugeben.
b hat zu viel an Nebenkosten bezahlt.
c muss im kommenden Jahr 150 Euro Nebenkosten bezahlen.

Aufgabe 4

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 17 bis 19 und suchen Sie dann die Informationen im Text.

MIGRÄNIN

Produktinformation

Migränin 400 mg Ibuprofen Dragees – schmerzstillendes, entzündungshemmendes und fiebersenkendes Mittel.

Hinweise zur Einnahme

Die Tabletten sollten mit ausreichend Flüssigkeit (z. B. ein Glas Wasser) während der Mahlzeiten oder nach den Mahlzeiten eingenommen werden.

Weitere Informationen

Vor der Einnahme ist der Arzt über bestehende Krankheiten und Überempfindlichkeitsreaktionen zu informieren, da es unter Umständen zu Wechselwirkungen bzw. Erhöhung oder Senkung der Wirksamkeit der anderen Arzneimittel kommen kann. Während der Frühschwangerschaft, Stillzeit und bei Leberfunktionsstörungen, vorgeschädigter Niere, Magen-Darm-Beschwerden, Magen-Darm-Geschwüren, Bluthochdruck oder Herzleistungsschwäche und Allergieleiden sollte das Mittel nur unter ärztlicher Aufsicht bzw. nach Rücksprache angewendet werden. Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr und die Bedienung von Maschinen ist uneingeschränkt möglich.

Gegenanzeigen von Migränin 400 mg Ibuprofen Dragees

Migränin darf nicht angewandt werden: bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile, ungeklärten Blutbildungsstörungen, Magen-Darm-Geschwüren, im letzten Drittel der Schwangerschaft, bei Kindern unter 14 Jahren.

17 **Man soll die Tabletten nicht vor dem Essen nehmen.** Richtig *Falsch*

18 **Nachdem man die Tabletten genommen hat, darf man nicht selbst Auto fahren.** Richtig *Falsch*

19 **Während der gesamten Schwangerschaft darf das Medikament auf keinen Fall eingenommen werden.** Richtig *Falsch*

Aufgabe 5

Welche Wörter passen hier? Bitte kreuzen Sie die richtige Lösung an: a, b oder c.

Norddeutsche Zeitung (NZ)
Leseservice
Tietjenstr. 33
20546 Hamburg

Hamburg, den 14. 5.

Kündigung **(0)** Probeabonnements

(20) Damen und Herren,

die zwei Wochen Probelesen Ihrer Tageszeitung enden für **(21)** am 17.5.2008. Hiermit **(22)** ich mein Probeabonnement fristgerecht kündigen. Leider **(23)** ich feststellen, dass ich nicht genug Zeit für regelmäßiges Zeitunglesen habe. **(24)** möchte ich die Norddeutsche Zeitung nicht weiter abonnieren.

Mit **(25)** Grüßen,

Norbert Schultze

Norbert Schultze

Kundennummer 522543786

Beispiel:	**0**	a dem	~~b~~ des	c der
	20	a Sehr geehrte	b Sehr geehrten	c Viel geehrte
	21	a mein	b mich	c mir
	22	a kann	b möchte	c soll
	23	a konnte	b musste	c sollte
	24	a Denn	b Deshalb	c Weil
	25	a freundlichen	b lieben	c vielen

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Aufgabe

Wählen Sie eine Aufgabe aus: Aufgabe A **oder** Aufgabe B.
Zeigen Sie, was Sie können: Schreiben Sie möglichst viel.
Schreiben Sie Ihren Text auf den Antwortbogen.

Aufgabe A

Sie besuchen einen Deutschkurs. Sie können diese Woche nicht mehr in den Kurs kommen. Deshalb schreiben Sie an Ihre Lehrerin Frau Meinert.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte:

- Grund für Ihr Schreiben
- Entschuldigung
- Hausaufgaben
- Rückkehr in den Kurs

Aufgabe B

Ihre frühere Deutschlehrerin Frau Berg hat bald Geburtstag. Sie möchte eine Geburtstagsparty feiern und hat Ihnen eine Einladung geschickt. Antworten Sie auf diese Einladung.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte:

- Grund für Ihr Schreiben
- Was Sie im Moment tun
- Kommen Sie?
- Bitte um Wegbeschreibung

telc LANGUAGE TESTS

Deutschtest für Zuwanderer A2-B1

Antwortbogen · Hören, Lesen

GOETHE-INSTITUT

Testsatz

Prüfungsteilnehmer Nr.:

Familienname _____

Vorname _____

Hören

Aufgabe 1

1	a	b	c
2	a	b	c
3	a	b	c
4	a	b	c

Aufgabe 2

5	a	b	c
6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c

Aufgabe 3

10	Richtig	*Falsch*
11	a b c	
12	Richtig	*Falsch*
13	a b c	
14	Richtig	*Falsch*
15	a b c	
16	Richtig	*Falsch*
17	a b c	

Aufgabe 4

18	a	b	c	d	e	f
19	a	b	c	d	e	f
20	a	b	c	d	e	f

Lesen

Aufgabe 1

1	a	b	c
2	a	b	c
3	a	b	c
4	a	b	c
5	a	b	c

Aufgabe 2

6	a	b	c	d	e	f	g	h	x
7	a	b	c	d	e	f	g	h	x
8	a	b	c	d	e	f	g	h	x
9	a	b	c	d	e	f	g	h	x
10	a	b	c	d	e	f	g	h	x

Aufgabe 3

11	Richtig	*Falsch*
12	a b c	
13	Richtig	*Falsch*
14	a b c	
15	Richtig	*Falsch*
16	a b c	

Aufgabe 4

17	Richtig	*Falsch*
18	Richtig	*Falsch*
19	Richtig	*Falsch*

Aufgabe 5

20	a	b	c
21	a	b	c
22	a	b	c
23	a	b	c
24	a	b	c
25	a	b	c

telc LANGUAGE TESTS

Deutschtest für Zuwanderer A2-B1

Antwortbogen · Schreiben

GOETHE-INSTITUT

Testsatz

Prüfungsteilnehmer Nr.:

Familienname, Vorname _____

DTZ_Antwort_Schreiben_05-1

Von den Prüfenden auszufüllen !

Aufgabe 2	Bewerter 1 B1		A2		A1	0	Bewerter 2 B1		A2		A1	0
Inhalt	5	4	3	2	1	0	5	4	3	2	1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	nicht erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	nicht erfüllt
Kommunikative Gestaltung												
Korrektheit												
Wortschatz												

Unterschrift Bewerter 1

Unterschrift Bewerter 2

Datum

Sprechen
10 Minuten pro Teilnehmende/n

Sie sollen ein Gespräch mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin führen.

Dazu bekommen Sie drei Aufgaben.

Hinweise zur mündlichen Prüfung

Die mündliche Prüfung dauert insgesamt circa 20 Minuten und kann als Paar- oder als Einzelprüfung durchgeführt werden. Im Falle der Einzelprüfung sprechen Sie mit einem/einer der Prüfenden.
In der Prüfung soll ein interessantes Gespräch entstehen, in dem beide Partner/Partnerinnen zu Wort kommen. Antworten Sie so ausführlich wie möglich und gehen Sie auch auf die Beiträge des anderen ein.

Aufgabe 1:
Sich vorstellen

Eine/r der Prüfenden bittet Sie und Ihren Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin, sich kurz vorzustellen. Hierfür bekommen Sie beide die gleichen Hinweise.
Anschließend wird Ihnen eine/r der Prüfenden eine zusätzliche Frage stellen, zum Beispiel was Sie in Ihrer Freizeit am liebsten machen.

Aufgabe 2:
Informationsaustausch

In diesem Teil haben Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin je ein Bild zu einem Thema.
Zunächst bittet der/die Prüfende Sie und Ihren Partner/Ihre Partnerin nacheinander über das Bild zu sprechen.
Danach stellt der der/die Prüfende noch weitere Fragen. Sie können sich auch mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über das Thema austauschen.

Aufgabe 3:
Gemeinsam etwas planen

Der/Die Prüfende bittet Sie, mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin spontan etwas gemeinsam zu planen. Hierfür bekommen Sie einige Notizen.
Sie sollen sich gegenseitig Ihre Ideen mitteilen, Vorschläge machen und auf Vorschläge Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin reagieren.

Aufgabe 1

Teilnehmende/r A + B

Stellen Sie sich bitte vor.

Name

Geburtsort

Wohnort

Arbeit / Beruf

Familie

Sprachen

Aufgabe 2

Teilnehmende/r A

Teil A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden.
Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner kurz:

- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Teil B

Erzählen Sie: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Aufgabe 2

Teilnehmende/r B

Teil A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden.
Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner kurz:

- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Teil B

Erzählen Sie: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Aufgabe 3

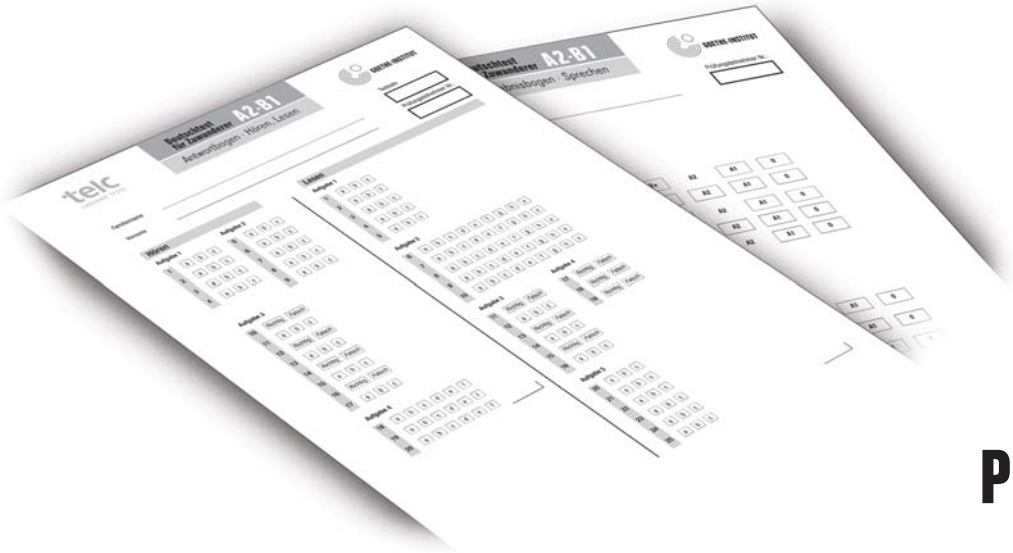
Teilnehmende/r A + B

Sie möchten mit Ihrem Deutschkurs eine Kursabschlussparty feiern.
Sie sollen diese Party organisieren.

Planen Sie, was Sie tun können.

Hier haben Sie einige Notizen:

- Wo?
- Essen / Getränke?
- Was brauchen Sie noch (Musik, Spiele ...)?
- Wer bezahlt dafür?
- Wer macht was?



Prüferblätter

Transkriptionen zum Tonträger

Sie hören Ansagen und Gespräche. Lesen Sie zuerst die Aufgabe, hören Sie dann den Text dazu.
Sie hören jeden Text einmal. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.
Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Aufgabe 1

Sie hören jetzt Ansagen am Telefon oder per Lautsprecher.
Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Beispiel
Herzlich willkommen bei unserer Kunden-Hotline. Dieser Anruf ist für Sie kostenfrei. Wenn Sie mit unserem automatischen Bestellservice verbunden werden möchten, drücken Sie bitte die Taste 1. Für das Fax-Abrufcenter drücken Sie bitte die Taste 2. Betätigen Sie die Taste 3, wenn Sie mit einem Mitarbeiter sprechen möchten. Mit der Null gehen Sie zurück.

Nummer 1
Guten Tag, Praxis Dr. Engerer hier, Gudrun Persen am Apparat. Frau Aslan, Sie waren vor zwei Tagen zur Blutabnahme bei uns. Die Ergebnisse sind jetzt da, und der Doktor würde gern noch mal kurz mit Ihnen sprechen. Bitte rufen Sie uns zurück. Die Nummer ist 46 88 92 03. Das wäre nett. Auf Wiederhören.

Nummer 2
Guten Tag, Schröder von der Wohngeldstelle. Es geht um Ihren Antrag auf Wohngeld. Ich habe auch noch eine Frage zur Verdienstbescheinigung von Ihrem Mann. Außerdem fehlt noch eine Mietbescheinigung über Ihre neue Wohnung. Ohne die können wir den Antrag nicht weiter bearbeiten. Die Formulare bekommen Sie bei uns unten beim Empfang. Kommen Sie doch bitte zu unseren Sprechzeiten und bringen Sie die Unterlagen mit. Vielen Dank und auf Wiederhören!

Nummer 3
Meine Damen und Herren am Gleis 5. Bitte beachten Sie: Wegen dringender Bauarbeiten fährt der Regional Express 777 von Hamburg nach Lübeck, Abfahrt 20 Uhr 05, heute nicht. Ihre nächste Reisemöglichkeit nach Lübeck: Regional-Express bis Bad Oldesloe, Abfahrt 20 Uhr 13 von Gleis 18. In Bad Oldesloe besteht Anschluss nach Lübeck. Wir bitten um Entschuldigung.

Nummer 4
Guten Tag, dies ist der automatische Anrufbeantworter der Praxis Dr. Antonia Renk, Fachärztin für Sportmedizin und Chirotherapie. Die Praxis ist wegen Urlaub bis zum 15. 4. geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an unsere Vertretung, Dr. Paul, Rosengasse 4, Telefon 57 94 02. Vielen Dank und auf Wiederhören.

Ende von Aufgabe 1

Aufgabe 2

Sie hören jetzt Ansagen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Nummer 5
11 Uhr. Das Neueste vom Tage mit Martin Peters.
Die Übersicht:
Berlin: Afghanischer Staatspräsident zu Besuch im Kanzleramt.
Wien: Schneechaos. Immer noch Zehntausende ohne Strom.
Neapel: Italienische Polizei nimmt weltweit gesuchten Mafiaboss fest.
Berlin: Filmfestspiele eröffnet.
Und nun die Meldungen im Einzelnen.

Nummer 6
Und jetzt folgt das Wetter. Am Samstag kommt es im Norden Deutschlands wiederholt zu Regenfällen. Im Süden beginnt der Tag noch freundlich, bevor sich auch dort immer mehr Wolken vor die Sonne schieben. Regen fällt im Süden jedoch zunächst nur selten. Mit Höchstwerten von 7 bis 12 Grad ist es für die Jahreszeit zu kühl.

Nummer 7
Und jetzt die Verkehrsnachrichten mit Frank Taubner.
Vorsicht auf der A6 Nürnberg Richtung Heilbronn: In Höhe Lichtenau befinden sich Reifenteile auf der Fahrbahn.
A8 München Richtung Stuttgart: zwischen Merklingen und Mühlhausen 5 km Stau.
Vorsicht auf der A92 München Richtung Deggendorf: Nach einem Unfall laufen Personen auf der Fahrbahn.

Nummer 8
Der Ticket-Countdown für das Afrika-Afrika-Festival vom 28. bis 30. Mai in Würzburg läuft! Radio Ethno hat für seine Hörer zwei Gratiskarten für die Show! Nähere Informationen zum Programm gibt's unter www.afrikafestival.de. Exklusiv für seine Hörer verlost Radio Ethno zwei Eintrittskarten!
Wählen Sie jetzt die 0180/33 77 22 und gewinnen Sie mit ein bisschen Glück zwei Tickets für das Afrika-Festival.

Nummer 9
Wir unterbrechen das Programm für eine Sturmwarnung!
In den nächsten Stunden kann es in ganz Schleswig-Holstein und an der gesamten Nordseeküste zu schweren Orkanböen der Stärke 11 bis 12 aus Südwest kommen. Es wird geraten, Fenster und Türen geschlossen zu halten und das Haus möglichst nicht zu verlassen.

Ende von Aufgabe 2

Aufgabe 3

Sie hören jetzt mehrere Gespräche. Zu jedem Gespräch lösen Sie zwei Aufgaben.
Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Beispiel:
Frau Mumm: Guten Morgen allerseits! Wir haben heute einen anstrengenden Tag vor uns, deshalb wollen wir die Besprechung so kurz wie möglich halten. Ich hätte folgende Punkte: – Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, – Neuaufnahmen, – Schichtplanung. Hat jemand noch ein Thema?
Herr Rothgerber: Ja ich.
Frau Mumm: Ja, Herr Rothgerber?
Herr Rothgerber: Da ich mit meinen Kindern die Ferien planen muss, würde ich gerne meinen Urlaubsantrag bald abgeben.

Nummer 10 und 11

Sprecher: Hallo Frau Hansen, lange nicht gesehen! Wie geht's denn so?
Sprecherin: Ach ... nicht so gut! – Ich habe immer diese Kopfschmerzen.
Sprecher: Ach. Das tut mir aber leid.
Sprecherin: Hm. Gut, dass wir gerade darüber sprechen. Ich hab da eine ganz große Bitte.
Sprecher: Ja?
Sprecherin: Gestern Abend ... da war die Musik wieder so laut.
Sprecher: Tatsächlich? Da war ich gar nicht zu Hause.
Sprecherin: Ja, dann muss es Ihr Sohn gewesen sein. Es waren auch ein paar Freunde dabei.
Sprecher: Ach so, ja, das kann sein.
Sprecherin: Wissen Sie, wenn ich diese Kopfschmerzen habe ... Ich wollte Sie bitten ...
Sprecher: Das ist doch vollkommen klar. Ich spreche gleich mal mit Christoph.

Nummer 12 und 13

Sprecherin: Wagner?
Sprecher: Hallo Tina, hier ist Markus.
Sprecherin: Hi Markus. Wie geht's dir?
Sprecher: Ach, ganz gut. ... Du Tina, ich ruf an wegen der Hochzeit von Monika und Klaus. Hast du eine Idee, was wir den beiden schenken könnten?
Sprecherin: Das ist ganz einfach. Die haben doch einen Hochzeitstisch im Kaufhof.
Sprecher: Hochzeitstisch? Was ist denn das?
Sprecherin: Ja, also das Hochzeitspaar hat sich schon alles, was sie sich wünschen, ausgesucht. Das liegt auf einem Tisch in der Geschenkabteilung im Kaufhof. Die Hochzeitsgäste gehen vorher dahin und kaufen eins von den Sachen auf dem Tisch. Und dann kannst Du das gleich sehr schön als Geschenk einpacken lassen.
Sprecher: Ach, so einfach ist das. Hast Du denn schon etwas ausgesucht?
Sprecherin: *(ausblenden)* Nein, noch nicht, ich wollte morgen mal hingehen.

Nummer 14 und 15

Sprecher: Frau Bergmann, nehmen Sie doch bitte Platz. Sie suchen eine Stelle als Arzthelferin. Haben Sie denn in diesem Beruf schon gearbeitet?
Sprecherin: Ja, ich war vor der Familienpause 12 Jahre bei einem Zahnarzt angestellt.
Sprecher: Ah ja, dann haben Sie in dem Beruf also viel Erfahrung.
Sprecherin: Ja, schon.
Sprecher: Und suchen Sie eine Vollzeitstelle?
Sprecherin: Ja, ich möchte ganztags arbeiten. Meine Kinder sind ja jetzt groß genug.
Sprecher: Mal, sehen – da ist gestern eine Anfrage reingekommen. *(tippt auf Tastatur)* Ja, hier: Eine Praxisgemeinschaft in der Innenstadt. 39 Stunden pro Woche, Bezahlung, Urlaub und so weiter nach Tarif.
Sprecherin: Aha. Und wo ist diese Praxis?.
Sprecher: *(ausblenden)* In der Dienerstraße, das ist ... glaube ich ... ziemlich im Zentrum...

Nummer 16 und 17

Sprecher: Sidorov.
Sprecherin: Guten Tag, Herr Sidorov, Bergner am Apparat. Ich bin die Klassenlehrerin Ihres Sohnes, Igor.
Sprecher: Ah, Frau Bergner, ja natürlich, guten Tag.
Sprecherin: Ich wollte Sie oder Ihre Frau bitten, mal zu mir in die Sprechstunde zu kommen. Igor kommt im Moment überhaupt nicht mehr mit. Besonders in Deutsch und in Heimat- und Sachkunde.
Sprecher: Davon weiß ich ja gar nichts.
Sprecherin: Das dachte ich mir fast. Wenn das so weitergeht, muss Igor die Klasse wiederholen.
Sprecher: Wirklich! Ja, was können wir denn da tun?
Sprecherin: Das besprechen wir am besten in meiner Sprechstunde. Am Donnerstag um 12 Uhr 15 – geht das bei Ihnen?
Sprecher: Bei mir nicht, aber meine Frau hat da sicher Zeit.
Sprecherin: Schön. Sie soll bitte zum Lehrerzimmer kommen.
Sprecher: Ja, ich sag`s ihr.
Sprecherin: Dann, bis Donnerstag. Auf Wiederhören.
Sprecher: Ja, Wiederhören. ((Auflegen))

Ende von Aufgabe 3

Aufgabe 4

Sie hören Aussagen zu einem Thema. Lesen Sie zunächst die Sätze a bis f.
Sie haben dafür eine Minute Zeit.
Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage passt.

Kindergarten oder Kinderzimmer – wo gehören Kinder hin? Das ist unsere Frage an Sie. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Wie ist das für Eltern und wie für die Kinder? Wir haben Menschen nach ihrer Meinung gefragt.

Beispiel Also, ich finde, kleine Kinder sollten bei ihrer Mutter sein. Der Kindergarten ist eine gute Sache – keine Frage, wenn eine Mutter keine Zeit für ihre Kinder hat. Ich finde es aber besser, dass Kinder in der Familie groß werden. Da lernen sie, im Haushalt zu helfen. Aus dem Haus müssen sie noch früh genug, wenn die Schule beginnt.

Nummer 18 Unsere Tochter war ab dem dritten Lebensjahr im Kindergarten. Ich finde, Kinder brauchen ab einem bestimmten Alter Kontakt zu anderen Kindern. Sonst sind sie zu viel mit Erwachsenen zusammen. Im Kindergarten bekommen die Kinder doch viel mehr geboten als zu Hause. Da gibt es gute Spielsachen, einen Garten mit Spielplatz und alles, was sie brauchen.

Nummer 19 Bei mir war es so, dass ich sehr gerne zu Hause mit meinen Söhnen geblieben wäre, aber leider verdient mein Mann nicht genug. Heute ist alles so teuer. Da unsere Eltern nicht in der Nähe wohnen, konnten sie nicht auf die Kinder aufpassen, also mussten wir Daniel und Stephan in den Kindergarten geben. Sie waren den ganzen Tag dort, und ich habe gearbeitet. Aber es war gar nicht so leicht, einen Ganztagsplatz zu bekommen.

Nummer 20 Wir kommen aus der Türkei. Mein Sohn ist fünf und meine Tochter drei. Für uns ist es sehr wichtig, dass beide in den Kindergarten gehen, allein schon wegen der Sprache. Wenn sie später in die Schule kommen, sollen sie deswegen keine Schwierigkeiten haben. Mein Mann und ich wollen, dass unsere Kinder sich in beiden Kulturen wohl fühlen. Das können sie nur lernen, wenn sie von klein auf auch deutsche Freunde finden.

Ende des Tests Hören.

Hören

Aufgabe 1

1	**a**	b	c
2	a	b	**c**
3	a	b	**c**
4	**a**	b	c

Aufgabe 2

5	a	**b**	c
6	a	**b**	c
7	a	b	**c**
8	a	b	**c**
9	a	**b**	c

Aufgabe 3

10	Richtig	**Falsch**
11	**a**	b	c
12	Richtig	**Falsch**
13	**a**	b	c
14	**Richtig**	Falsch
15	**a**	b	c
16	Richtig	**Falsch**
17	a	b	**c**

Aufgabe 4

18	a	b	c	**d**	e	f
19	a	b	c	d	e	**f**
20	a	b	c	d	**e**	f

Lesen

Aufgabe 1

1	a	b	**c**
2	a	**b**	c
3	a	**b**	c
4	a	b	**c**
5	a	**b**	c

Aufgabe 2

6	a	b	**c**	d	e	f	g	h	x
7	**a**	b	c	d	e	f	g	h	x
8	a	b	c	d	e	f	g	h	**x**
9	a	b	c	d	e	**f**	g	h	x
10	a	b	c	d	**e**	f	g	h	x

Aufgabe 3

11	**Richtig**	Falsch
12	a	**b**	c
13	Richtig	**Falsch**
14	a	**b**	c
15	Richtig	**Falsch**
16	a	**b**	c

Aufgabe 4

17	**Richtig**	Falsch
18	Richtig	**Falsch**
19	Richtig	**Falsch**

Aufgabe 5

20	**a**	b	c
21	a	**b**	c
22	a	**b**	c
23	a	**b**	c
24	a	**b**	c
25	**a**	b	c

Bewertungskriterien Schreiben

Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
	Alle **vier** Leitpunkte inhaltlich präzise bearbeitet.	Alle **vier** Leitpunkte bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich. Oder: **Drei** Leitpunkte angemessen bearbeitet.	**Drei** Leitpunkte bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich. Oder: **Zwei** Leitpunkte angemessen bearbeitet.	**Zwei** Leitpunkte bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich. Oder: **Ein** Leitpunkt angemessen bearbeitet.	Nur **ein** Leitpunkt bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich.	**Keiner** der Leitpunkte bearbeitet oder das Thema / die Situierung wird verfehlt (z. B. missverstanden).

Sprachliche Angemessenheit	**B1**	**A2**	**A1**
Kommunikative Gestaltung	■ Kann ein breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren, indem er/sie die dafür gebräuchlichsten Redemittel (z. B. Höflichkeitsformeln) benutzt. ■ Kann eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.	Kann elementare Sprachfunktionen anwenden, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen und Einstellungen ausdrücken. Kann die häufigsten Konnektoren ('und', 'aber' und 'weil') benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden.	Kann einen elementaren sozialen Kontakt herstellen, indem er/sie die einfachsten alltäglichen Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung benutzt. Kann Wörter oder Wortgruppen durch sehr einfache Konnektoren wie 'und' oder 'dann' verbinden.
Korrektheit	■ Im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. ■ Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, sodass man sie meistens verstehen kann.	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte. Kann kurze Wörter aus seinem mündlichen Wortschatz 'phonetisch' einigermaßen akkurat schriftlich wiedergeben.	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire. Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen abschreiben.
Wortschatz	■ Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können. ■ Zeigt eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken.	Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen. Beherrscht einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.	Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. Beherrscht einzelne Wörter und kurze Sätze in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.

Bewertung Schreiben
Die Prüfungsleistungen im Teil „Schreiben“ werden von zwei Prüfenden auf dem Antwortbogen bewertet. Per automatischer Auswertung wird das arithmetische Mittel aus beiden Ergebnissen gebildet. Dieses Mittel gilt als Prüfungsergebnis „Schreiben“.

Aufgabe 1

Teil A – Sich vorstellen – Zeit: circa 1 Minute pro Teilnehmende/n
Der/Die Prüfende stellt sich und den/die Beisitzer/in selber vor.
Wir möchten Sie gerne näher kennenlernen.
Können Sie etwas über sich erzählen? Hier haben Sie einige Stichpunkte.

Dieser Teil ist als monologisches Sprechen beider Teilnehmenden zu gestalten.
Die Teilnehmenden sprechen nacheinander.

Teil B – Auf Nachfragen eingehen – Zeit: circa 1 Minute pro Teilnehmende/n
Der/Die Prüfende greift aus dem Vorstellungsteil einen interessanten Aspekt auf und fordert die Teilnehmenden zum kurzen Erzählen auf. Je nachdem, wie ergiebig die Antwort ausfällt, stellt der/die Prüfende ein bis zwei Fragen.

Mögliche Nachfrage:
Das ist ja sehr interessant. Erzählen Sie doch bitte ein bisschen mehr/über .../darüber.

Name	*Woher kommt Ihr Name?* *Was bedeutet er?*
Wohnort	*Wo/Wie wohnen Sie? Wo/Wie haben Sie früher gewohnt?*
Arbeit/Beruf	*Wie/Wo haben Sie Ihren Beruf gelernt? Warum diesen?* *Was sind Ihre Aufgaben als ... ?*
Familie	*Wie groß ist Ihre Familie?* *(Wenn Kinder genannt werden:) Wie alt sind Ihre Kinder?* *Was machen sie?*
Sprache	*Welche Sprache sprechen Sie zu Hause/mit Ihren Eltern/Kindern?* *Warum?*

Aufgabe 2

Teil A – Informationsaustausch über ein Foto – Zeit: circa 3 Minuten
Die Teilnehmenden berichten jeweils, was sie auf ihrem Foto sehen.
Sie sprechen nacheinander.

Teil B – Prüferfragen Niveau A2
Informationsaustausch über die kulturelle Differenz/das Heimatland.
Die Teilnehmenden berichten darüber, was in ihrer Kultur/in ihrem Heimatland anders ist.
Die Teilnehmenden sprechen möglichst ohne Prüferintervention.
Sie sprechen miteinander oder/bzw. nacheinander.
Sind die Gesprächsanteile ungleich verteilt, stellt der/die Prüfende gezielte Nachfragen.

Thema: Müll

- *Wie machen Sie das?*
- *Wer macht das bei Ihnen?*
- *Wie?*

Teil B – Prüferfragen Niveau B1
- *Wie ist das mit dem Müll in _____ [1] ?*
- *Wie finden Sie das, wie das mit dem Müll in Deutschland funktioniert?*
- *Warum?*

Aufgabe 3

Gemeinsam etwas planen – Zeit: circa 6 Minuten
Die Teilnehmenden sollen gemeinsam etwas planen/aushandeln.
Es geht darum, praktische Fragen zu klären.

Der/Die Prüfende sorgt dafür, dass beide Teilnehmenden ausreichend zu Wort kommen.
Dazu fordert er/sie die Teilnehmenden bei Bedarf auf, weitere Ausführungen zu den Stichpunkten zu machen.

Die Stichpunkte müssen nicht alle besprochen werden, wenn die Aussagen insgesamt ausführlich genug sind.

Bewertung
Die mündlichen Prüfungsleistungen werden von zwei Prüfenden für jeweils einen Teilnehmenden auf separaten Bewertungsbögen bewertet.
Per automatischer Auswertung wird das arithmetische Mittel aus beiden Ergebnissen gebildet. Dieses Mittel gilt als Prüfungsergebnis „Sprechen“.
Nach Ende der Prüfung übertragen die Prüfenden ihre Bewertung auf je einen scanbaren Antwortbogen pro Teilnehmenden.

1) Der/Die Prüfende setzt hier das Land ein, aus dem der/die Teilnehmende kommt.

Bewertungskriterien Sprechen

Inhaltliche Angemessenheit	B1	A2	A1
1a	Er/Sie kann sich vorstellen und dabei auch detailliertere Informationen vortragen.	Er/Sie kann sich vorstellen und dabei knappere, allgemeine Informationen geben.	Er/Sie kann sich vorstellen und dabei Informationen unverbunden vortragen.
1b	auf Nachfragen spontan und relativ ausführlich antworten.	auf Nachfragen knapp und/oder nur teilweise verständlich antworten.	auf Nachfragen, die langsam, deutlich und in direkter, nicht idiomatischer Sprache gestellt sind, mit einzelnen Worten antworten.
2a	die Hauptinhalte eines Fotos und auch Einzelheiten benennen.	die Hauptinhalte eines Fotos knapp und sehr allgemein benennen.	die Hauptinhalte eines Fotos in sehr wenigen Worten andeuten.
2b	auf Nachfrage eigene Erfahrungen teilweise detailliert berichten.	auf Nachfrage eigene Erfahrungen knapp und allgemein berichten.	auf Nachfrage mit einzelnen Wörtern und sehr knappen Äußerungen antworten.
3	■ ein Gespräch beginnen und in Gang halten und ■ kann darin spontan etwas planen, Ideen und Meinungen mitteilen, Vorschläge machen, auf solche reagieren.	■ Fragen stellen und beantworten, versteht aber kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten, ■ kann sich an einem Planungsgespräch beteiligen, Ideen, Meinungen, Vorschläge auf einfache Weise ausdrücken.	■ ist darauf angewiesen, dass Dinge langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert werden, ■ kann einfachste Fragen stellen, Ideen und Meinungen stichwortartig andeuten.

Sprachliche Angemessenheit	B1	A2	A1
Aussprache / Intonation	Ist **gut verständlich**, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.	Ist **im Allgemeinen klar genug**, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.	Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann **mit einiger Mühe** von Muttersprachlern verstanden werden, die den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewöhnt sind.
Flüssigkeit	Er/Sie kann sich **ohne viel Stocken** verständlich ausdrücken, **obwohl er/sie deutliche Pausen macht**, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.	Er/Sie kann ohne große Mühe Redewendungen über ein vertrautes Thema zusammenstellen, um kurze Gespräche zu meistern, obwohl er/sie ganz offensichtlich **häufig stockt** und neu ansetzen muss.	Er/Sie kann **sehr kurze, isolierte und meist vorgefertigte Äußerungen** benutzen, **macht dabei aber viele Pausen**, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren und Abbrüche in der Kommunikation zu reparieren.
Korrektheit	Er/Sie kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; **im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen** trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	Er/Sie kann einige einfache grammatische Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch **elementare Fehler**, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.	Er/Sie zeigt nur eine **begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen** und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.
Wortschatz	■ Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können. ■ Zeigt eine **gute Beherrschung des Grundwortschatzes**, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.	■ Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können. ■ Beherrscht einen **begrenzten Wortschatz** in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.	■ Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. ■ Beherrscht **einzelne Wörter und kurze Sätze** in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.

telc LANGUAGE TESTS

Deutschtest für Zuwanderer A2-B1

Bewertungsbogen · Sprechen

GOETHE-INSTITUT

Teilnehmende/r A

Familienname, Vorname

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

A Aufgabenbewältigung

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Aufgaben 1a						
1b						
Aufgaben 2a						
2b						
Aufgabe 3						

B Qualitative Kriterien Aufgaben 1 + 2 + 3

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Aussprache / Intonation						
Flüssigkeit						
Korrektheit						
Wortschatz						

Teilnehmende/r B

Familienname, Vorname

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

A Aufgabenbewältigung

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Aufgaben 1a						
1b						
Aufgaben 2a						
2b						
Aufgabe 3						

B Qualitative Kriterien Aufgaben 1 + 2 + 3

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Aussprache / Intonation						
Flüssigkeit						
Korrektheit						
Wortschatz						

Notizen

Felix Brandl | München DTZ_Mod_E_2009_07 120509

© Goethe-Institut 2009

Materialien zum Deutsch-Test für Zuwanderer

Prüfungsziele, Testbeschreibung	ISBN 9783-939670-29-2
Modellsatz	ISBN 978-3-939670-25-4
Modellsatz, CD	ISBN 978-3-939670-26-1
Modellsatz Jugendintegrationskurse	ISBN 978-3-939670-27-8
Modellsatz Jugendintegrationskurse, CD	ISBN 978-3-939670-28-5

GOETHE-INSTITUT